

[Schlusspunkt] Gebührenpflichtige Säcke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **73 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Frage: Paul und Hans waren gute Sportler, ersterer ein guter Turner, letzterer ein Ass im Kugelstossen. Werden «ersterer» und «letzterer» **klein- oder grossgeschrieben**? Ist diese Sprachfigur noch «in»?

Antwort: Nach Duden 9 (Zweifelsfälle, «ersterer») ist *beides möglich* – je nachdem, ob man die Adjektive als attributiv betrachtet, bezogen auf «Sportler» (in der Wiederholung eingespart), oder als substantiviert ohne grammatischen Bezug, sodass man auch «der Erstere/Letztere» sagen könnte. Die Sprachfigur passt in eher *formelle Texte*; wollen Sie «in» sein, so wiederholen Sie besser die Namen der beiden Sportler.

SVDS-Jahresversammlung

Der Schriftsteller Tim Krohn gibt am 24. Juni in St. Gallen (11–12 h, Hotel Einstein) Einblick in seinen Romanzyklus «Menschliche Reaktionen». Dieser Teil der SVDS-Jahresversammlung, inkl. Apéro, ist öffentlich. Vorgängig findet ab 10 h die Mitgliederversammlung statt und nach dem Apéro das Mittagessen für angemeldete Mitglieder, gefolgt von einer Führung in der Stiftsbibliothek mit Prof. Mario Andreotti: von den Anfängen des Skriptoriums bis zur Bibliothek nach der Klostersaufhebung von 1805. Informationen: Heft 2/17 und www.sprachverein.ch

● Gebührenpflichtige Säcke

Bring mir aus der Stadt gebührenpflichtige Säcke mit! – Ja, aber nur, wenn du mir deinen stimpfpflichtigen Zettel mitgibst, damit ich ihn in die Urne einwerfen kann. – *Was soll denn das? Du meinst doch meinen ausgefüllten Stimmzettel. Warum so kompliziert?* – Weil du selber so bist und erst noch falschliest: Jeder Sack, ob rot, ob grün, ist gebührenpflichtig. Wenn du einen falschen, und sei er gar aus Seide, in den Abfallcontainer wirfst, riskierst du eine Busse, eben weil er gebührenpflichtig ist und du dieser deiner Pflicht so nicht

nachkommst. – *Darf ich also nicht mehr sagen: «schulpflichtige Kinder»?* – Doch, aber dann richtig, etwa so: «X. nimmt bei der Ferienplanung auf seine schulpflichtigen Kinder Rücksicht.» Wenn aber diese tatsächlich ihre Pflicht erfüllen, so sind sie Schulkinder. – *Dann ist, analog zu «Schulkindern», von «Gebührensäcken» zu sprechen, wie etwa auch von «Gebührenmarken», welche andernorts stattdessen kursieren?* – Ja genau, wie von «Stimmzetteln». Gib jetzt deinen mit!

Hanspeter Leugger, Luzern

Der «Schlusspunkt» glossiert eine sprachliche Zeiterscheinung. Themen- oder Textvorschläge aus der Leserschaft sind erwünscht (maximal 1000 Anschläge).